

Bierbaum, Max, *Maria vom göttlichen Herzen Droste zu Vischering*. Ein Lebensbild, unter Benutzung unveröffentlichter Quellen. – Freiburg – Basel – Wien, Herder, 1966. 8°, 264 S. – Ln. DM 19,80.

Der Kartäuser Werner Rolevinck aus Laer (Bez. Münster) hat im 15. Jahrhundert in seinem Westfalenbuch auf das Kraftvolle des Westfalenlandes hingewiesen: Westphalia terra est non vinifera, sed virifera – Westfalen ist kein Rebenland, wohl aber ein Reckenland. Von dieser heimatlichen Kraft, der sich, wie im Leben der Freiin Anette von Droste-Hülshoff, Güte und Weisheit des Herzens glücklich verbanden, waren auch Leben und Werk der Ordensfrau Maria vom göttlichen Herzen Droste zu Vischering gezeichnet. 1899 starb sie, erst fünfunddreißig Jahre alt, in Porto. Noch heute lebt die Oberin des dortigen Klosters vom Guten Hirten in der Erinnerung des portugiesischen Volkes fort als die »Santinha alemã«, die »liebenswürdige Heilige aus Deutschland«. Ihr Leben und Wirken wuchs aus tiefer, mystisch begnadeter Christusfrömmigkeit und

strahlte reich in ihre klösterliche und außerklösterliche Umwelt. Laien und Priester, Arme und Reiche haben die gütige westfälische Edelfrau schon zu Lebzeiten verehrt und geliebt, nach ihrem frühen Tod sie als Fürbitterin angerufen. Seit 1924 läuft das kanonische Verfahren zur Seligsprechung. 1964 wurde in einem Dekret der Ritenkongregation der »heroische Grad« ihres Tugendlebens verkündet. Prof. Bierbaum hat mit großer Sorgfalt, nicht weniger mit Liebe und Behutsamkeit ein eindrucksvolles Bild dieser in Gott seligen Frau gezeichnet, zugleich auch einen Beitrag zur Geschichte katholischer Frömmigkeit im viel mißverstandenen 19. Jahrhundert geliefert.

München

Georg Schwaiger